

Zürich, Sonntag, 2. September 2012

Zürcher Theater Spektakel 2012: Vorläufiger Schlussbericht

Erfolgreicher Abschluss trotz Wetterextremen

Eröffnet bei hochsommerlichen 32° mit «Nil» der Schweizer Cie 7273 auf der Seebühne, beendet bei herbstlichen 14° mit «Pororoca» der brasilianischen Companhia de Danças ebenfalls auf der Seebühne: Das 33. Zürcher Theater Spektakel war in jeder Hinsicht geprägt von Extremen: 50 Produktionen aus 30 Ländern, Spielorte von 6 bis 600 Zuschauern, 161 Vorstellungen und ein Programm das vom Nouveau-Cirque-Blockbuster von Zimmermann & de Perrot in der Werft bis zum irritierenden Video-Kleinod der Südkoreanerin Geumhyung Jeong, von Béla Pintérs bitterböser politischer Theaterfarce «Miststück» in der Gessnerallee bis zum witzig spielerischen Ad-hoc-Theater von Ueli Bichsel und Anna Frey im Haus am See reichte. Das Theater Spektakel-Publikum liess sich neugierig und offen auf das Spiel der Gegensätze und Formate ein: Die 2011 ausgewiesene leichte Erhöhung der Publikumszahlen konnte trotz einer grossen Anzahl von kleinen Produktionen mit wenig Zuschauern (Schwerpunkt Short Pieces) erfreulicherweise gehalten werden. Erneut haben 26 000 Zuschauer eine kostenpflichtige Veranstaltung besucht. Jede vierte Vorstellung war restlos ausverkauft, die Auslastung der 161 Veranstaltungen liegt bei den budgetierten 75 %. Rund 120 000 Besucherinnen und Besucher genossen Programm und Atmosphäre auf der Landiwiese. Damit kann das Leitungsteam Werner Hegglin, Cornelia Howald und Sandro Lunin trotz Kälteeinbruch bereits zum fünften Mal in Folge eine positive Bilanz ziehen.

Programm

Osteuropa: Der Osteuropa-Schwerpunkt, mit dem das Festival dieses Jahr eröffnete wurde, stiess bei Publikum wie Kritik auf Interesse: Die polnische Musikerin Marta Górnicka konnte ihre engagierte Frauenpower-Produktion zweimal vor ausverkauftem Haus zeigen; das 24-köpfigen Ensemble aus osteuropäischen Roma, TänzerInnen und Musikern in Constanza Macras' temperamentvollen und temporeichen Produktion «Open for Everything» riss das Publikum in der Werft zu Begeisterungstürmen hin; und der ungarischen Regisseur Béla Pintér zeigte in seiner Farce «Miststück» auf Schönste, wie witzig und kraftvoll politisches Theater heute sein kann.

Gegenüberstellungen: In einer ganze Reihe von Produktionen traten dieses Jahr verschiedene künstlerischen Handschriften, Traditionen und Werte in einen kreativen Dialog und forderten das Publikum heraus, seine Vorurteile, Bilder und Vorstellungen zu hinterfragen. Dazu gehörte «Tell / Zahhak», der «Mythentausch» der Zürcher Gruppe Mass & Fieber und der iranischen Gruppe Don Quixote ebenso wie Brett Baileys afrikanische, von Popreferenzen durchsetzte «medEia» oder Pichet Klunchuns Choreografie «Black und White», in der er die starren Formen des traditionellen

thailändischen Khon-Tanzes kreativ aufsprengt. Berührend, irritierend und Vorurteile durcheinanderwirbelnd auch die «Gegenüberstellungen» der Zürcher Gruppe mercimax, bei denen jeweils acht Zuschauer acht Schauspielern gegenüber sass und mit wahren oder erfundenen Lebensgeschichten konfrontiert wurden, das stimmakrobatische Performance-Duell, das die Brüder Jakob und Pieter Ampe wagten, oder die sanft singenden und höflichen Thai-Boxer aus Rotterdams Vororten, die uns der holländische Regisseur Jetse Batelaan in seinem «Bunten Abend mit Bodybuildern» präsentierte, und natürlich Jérôme Bels Arbeit «Disabled Theater» mit den behinderten SchauspielerInnen des Hora Theaters. Es spricht für den guten Instinkt der Programmverantwortlichen ebenso sehr wie für die Offenheit und Risikofreudigkeit des Theater-Spektakel-Publikums, dass einige dieser höchst ungewöhnlichen, sperrigen Produktionen zu den bestverkauften des Festivals gehörten.

Nouveau Cirque: Das Genre pflegt das Theater Spektakel seit allem Anfang. Die langjährige Beziehung zu herausragenden Vertretern dieses Genres ermöglichte dieses Jahr zwei ganz besondere Highlights: die Deutschschweizer Premiere von «Hans was Heiri» von Zimmermann & de Perrot in der Werft und die beiden kleinen, feinen Solos der Franzosen Lefevre & André, die sie auf der nur 2 x 2 x 2 Meter grossen Bühne im Haus am See zeigten. Erwartungsgemäss erwiesen sich die beiden Produktionen als absolute Publikumsliebhaber. Dass jedoch alle Vorstellungen bereits sechs Stunden nach Beginn des Vorverkaufs ausverkauft sein würden, erstaunte doch auch die Habitués. Auf grossen Anklang stiess auch der Dritte im Nouveau-Cirque-Bunde: der Finne Jani Nuutinen, der seinen höchst eigenwilligen archaisch-rauen «Cirque plus juste» im selbstgebauten Minizelt zeigte.

Short Pieces: Ein weiterer Schwerpunkt des Festivals war den kleinen Formaten gewidmet. Elf dieser intimen, meist rund halbstündigen Short Pieces von jungen Tänzerinnen und Performern aus Asien, Afrika und Lateinamerika bildeten am mittleren Wochenende ein eigentliches Festival am Festival. Programmstruktur und Eintrittspreis waren so angelegt, dass das Publikum drei bis vier dieser Stücke zu einer Entdeckungsreise durch die Performance-Szene zusammenstellen konnte. Trotz beträchtlichem Mehraufwand sind die Erfahrungen mit diesem Short Piece-Programm ermutigend. Ein zahlreiches interessiertes und tendenziell jüngeres Publikum nahm die Gelegenheit zu Entdeckungen wahr, liess sich zum Besuch mehrerer dieser Kleinode verführen und «pilgerte» neugierig von einem Spielort zum andern. Der neue Schwerpunkt erfuhr eine zusätzliche Akzentuierung, indem in Abweichung vom bisherigen Prozedere alle Short Pieces für den Anerkennungspreis nominiert waren, sofern die KünstlerInnen nicht bereits einmal den ZKB Förderpreis oder den Anerkennungspreis erhalten hatten.

ZKB Anerkennungspreis und ZKB Förderpreis: Im Rahmen des Zürcher Theater Spektakels 2012 wurden der ZKB Förderpreis sowie der ZKB Anerkennungspreis zum 17. Mal vergeben. Der mit 30 000 Franken dotierte ZKB Förderpreis geht an die kambodschanische Tanzgruppe Amrita Performing Arts für ihre Produktion «Crack», die sie in Zusammenarbeit mit dem in Belgien lebenden Choreografen Arco

Renz kreiert hat. Den mit 5000 Franken dotierten ZKB Anerkennungspreis erhält die in Deutschland lebende japanische Performance-Künstlerin Naoko Tanaka für ihr Short Piece «Die Scheinwerferin».

Eine Bühne für die Strassenkunst: Jongleure, Feuerschluckerinnen, Schlangenmenschen, Clowns und Zauberer, die mit ihren Darbietungen die kleinen und grossen BesucherInnen erfreuen, gehören zur ganz spezifischen Festivalatmosphäre des Theater Spektakels. Dieses Jahr konnten die Artistinnen und Artisten erstmals im Rahmen eines kuratierten Programmes ihre Künste auf einer eigenen Bühne zeigen. Das Strassenkunst-Programm wurde ergänzt mit äusserst gut besuchten nächtlichen Auftritten von Gastgruppen wie dem Cirque de Loin, dem Berner Club 111, der Zürcher Nachwuchsgruppe Hengst Produktion u.a. Die Zentral-Bühne, zu der auch eine eigene Bar sowie das Zentral-Büro als Anlauf- und Infostelle für die Strassenkünstler und -künstlerinnen gehörte, hat sich schon nach wenigen Tagen zu einem zentralen Treffpunkt auf der Landiwiese entwickelt. Akzeptanz und Feedback von seiten des Publikums waren überaus ermutigend und sehr positiv. Das Strassenkunst-Projekt Zentral-Bühne ist vorerst auf drei Jahre angelegt und wird 2013 fortgeführt.

Facts & Figures 2012

Programm: Das Programm umfasste über 50 Produktionen (2011: 40) von Gruppen und SolokünstlerInnen aus 4 Kontinenten und 30 Ländern.

Vorstellungen: 161 Vorstellungen waren kostenpflichtig (2011: 110). Eine Vorstellung (Lia Rodrigues Companhia de Danças auf der Seebühne) musste wegen des nasskalten Wetters abgesagt werden. Neben der Transport-Performance des japanischen Künstlers Kiguchi Noriyuki und den Installationen der ZHdK auf der Landiwiese standen täglich mehrere Gratisveranstaltungen auf dem Programm (Ueli Bichsel & Anna Frei: B & F Discount, Strassenkunst und Nachtschiene auf der Zentral-Bühne, Publikumsdiskussionen).

Billetverkauf: 26 000 Zuschauer haben eine kostenpflichtigen Vorstellungen besucht (2011: 26 000).

Auslastung: Die durchschnittliche Auslastung aller 161 Vorstellungen lag bei den budgetierten 75 % (2011: 77%). Bei 60 % der Vorstellungen lag die Auslastung über 75 %.

45 Vorstellungen waren restlos ausverkauft.

Vorverkauf: Die Zahl der im Vorverkauf abgesetzten Billette konnte erfreulicherweise leicht gesteigert werden: Knapp 70 % der Billette wurden vor Beginn des Festivals gekauft.

Der Verkauf über Internet hat sich mit 45 % als wichtigster Absatzkanal bewährt.

Abendkasse: Witterungsbedingt ist der Verkauf an der Abendkasse gegen Ende des Festivals eingebrochen. Deshalb liegt die Zahl der Spontankäufe auf der Landiwiese mit rund 3600 Billetten leicht tiefer als 2011.

Bars & Beizen

Die neuen Lokale Lido Paradiso, Minimum-Bar und Zentral-Bar wurden vom Publikum gut aufgenommen und rege frequentiert. Der massive Kälteeinbruch an den letzten vier Festivaltagen und das zu Beginn

fast zu heisse Sommerwetter schlug sich jedoch in den Umsätzen der Gastrobetriebe nieder. Die bis jetzt vorliegenden Zahlen zeigen, dass der budgetierte Ertrag ganz knapp nicht erreicht werden dürfte.

Theater Spektakel – ein nachhaltiger Anlass

Das Theater Spektakel als nachhaltigen Anlass zu gestalten, war der Festivalleitung auch dieses Jahr ein zentrales Anliegen, bei dem sie von den Hauptpartnern Swiss Re und ZKB sowie den Gastrobetrieben tatkräftig unterstützt wurde. Dabei standen erneut Energieeffizienz und Abfallreduktion im Zentrum der Bemühungen. Drei stromfreie Kurbelkinos auf der Landiwiese informierten die kleinen und grossen Festival-BesucherInnen auf spielerische und humorvolle Weise über drei erfolgreiche Massnahmen in den Bereichen Energieverbrauch, Mobilität und Abfall.

Partner

Das Theater Spektakel ist eine Veranstaltung von Stadt Zürich Kultur und wird grosszügig unterstützt von den Hauptpartnern Zürcher Kantonalbank, Swiss Re und Kanton Zürich sowie dem Medienpartner Tages-Anzeiger. Mit einem substanziellen Beitrag haben sich als weitere Partner die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Migros-Kulturprozent und die Göhner Stiftung engagiert. Neben dem Gönnerverein für das Zürcher Theater Spektakel, der rund 50 000 Franken beisteuerte, haben folgende Institutionen zur Finanzierung des Festivals (Budget CHF 3,9 Mio.) beigetragen: Avina Stiftung, Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, Familien-Vontobel-Stiftung, Landis & Gyr Stiftung und Japan Foundation, Substanzielles Sachsponsorship leisteten die Firmen KIBAG AG, Mercedes-Benz Schweiz AG, Starticket und Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft. Ihnen allen dankt die Festivalleitung sehr herzlich.

Zürcher Theater Spektakel 2013

Das 34. Zürcher Theater Spektakel findet vom DO 15. August bis SO 1. September 2013 statt.

Für Ihre Aufmerksamkeit, die Sie dem Zürcher Theater Spektakel schenken, und die journalistische Begleitung des Festivals möchten wir uns herzlich bedanken. Wir freuen uns, wenn Sie auch nächstes Jahr wieder dabei sind.

Für weitere Informationen steht Ihnen Esther Schmid unter Telefon 044 488 18 80 bis 17.00 Uhr zur Verfügung. Interviews mit Mitgliedern der Festivalleitung – Werner Hegglin, Cornelia Howald und Sandro Lunin – sind bis 17.00 Uhr möglich. Bitte wenden Sie sich dafür ebenfalls an das Pressebüro.